№ 5348. Donnerstag, 11. März. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Lotterie.

* [3. Klasse. 1. Ziehungstag am 9. März.] Es fielen 16 Gewinne zu 80 Thlr. auf No. 3420 15,862 24,748 27,038 31,230 54,904 55,677 58,525 62,064 63,802 70,433 72,794 80,020 88,824 89,242 90,013.

36 Gewinne zu 60 Thlr. auf No. 197 6946 9707 12,197 15,156 17,629 20,476 26,092 27,133 28,805 31,350 32,489 32,932 33,514 34,228 34,874 38,852 40,080 40,560 41,238 44,517 56,947 66,867 67,385 72,625 73,472 73,954 74,230 75,140 77,185 78,872 79,416 85,648 86,568 86,914 88,079.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 10. März, 7½ Uhr Abends.

Berlin, 10. März. [Reichstag.] Der Bundeskanzler übersandte das Reichswahlgesetz. Der Reichstag genehmigte fast ohne Debatte die Postverträge mit Italien, Schweden und den Niederlanden in erster und zweiter Lesung, die Consularconvention mit Italien in erster Lesung. Morgen Sitzung.

Die „Provinzial-Correspondenz" bezeichnet die vertraulichen Berathungen der Kreisordnung als einen erheblichen Gewinn für die weitere Behandlung, wenn auch unmittelbare Ergebnisse nicht daraus hervorgegangen seien.

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt, daß die Erneuerung der Cartelconvention russischerseits nicht beantragt sei, und selbst wenn das wäre, könnten die Verhandlungen bis zum 4. October, als dem Ablaufstermin, nicht beendigt werden.

Paris, 10. März. Die umlaufenden Gerüchte über einen Ministerwechsel sind grundlos.

Petersburg, 10. März. Durch kaiserlichen Befehl wird dem russischen Botschafter in Constantinopel, Ignatieff, ein dreimonatlicher Urlaub nach Rußland ertheilt.

✲ **Berlin**, 9 März. [Der Entwurf der neuen Gewerbeordnung] enthält mehrere Abweichungen von dem im vorigen Jahre dem Reichstage vorgelegten Gesetzentwurfe. Wir lassen hier die wesentlichen Bestimmungen der neuen Vorlage folgen. Der Tit. 1 (§§ 1—14) enthält die allgemeinen Bestimmungen. Der § 1 setzt fest, daß der Betrieb eines Gewerbes Jedermann gestattet ist, soweit das neue Gesetz nicht eben Ausnahmen oder Beschränkungen vorschreibt oder zuläßt, und daß, wer gegenwärtig zum Betriebe eines Gewerbes berechtigt ist, von demselben nicht ausgeschlossen werden kann, weil er den Erfordernissen des Gesetzes nicht genügt. § 2 hebt den Unterschied zwischen Stadt und Land in Bezug auf den Gewerbebetrieb auf. § 3 gestattet den gleichzeitigen Betrieb verschiedener Gewerbe und hebt die Beschränkung der Handwerker auf den Verkauf der selbstgefertigten Waaren auf. § 4 bestimmt, daß den Zünften und kaufmännischen Corporationen ein Recht, Andere von dem Betriebe eines Gewerbes auszuschließen, nicht zusteht. § 6 setzt fest, daß das neue Gesetz keine Anwendung findet auf das Bergwesen, die Fischerei, die Ausübung der Heilkunde, die Errichtung und Verlegung von Apotheken und den Verkauf von Arzneimitteln, das Unterrichtswesen, die advocatorische und Notariatspraxis, den Gewerbebetrieb der Auswanderungs-Unternehmer und Auswanderungs-Agenten, der Versicherungs-Unternehmer und der Eisenbahn-Unternehmungen, den Vertrieb von Lotterieloosen, die Befugniß zum Halten öffentlicher Fähren, die Rechtsverhältnisse der Schiffsmannschaften auf den Seeschiffen und das Abdeckereiwesen. § 10 setzt fest, daß ein Gewerbe für eigene Rechnung nur von dispositionsfähigen Personen betrieben werden darf, und § 11, daß das Geschlecht in Beziehung auf die Befugniß zum selbstständigen Betrieb eines Gewerbes keinen Unterschied begründet. — Titel II. (§§ 15—52) handelt von dem stehenden Gewerbebetrieb, welcher nach § 15 von der Anzeige bei der zuständigen Behörde abhängig ist. § 15 unterwirft auch der Verpflichtung der bei der Polizeibehörde zu machenden Anzeige Buch- und Steindrucker, Buch- und Kunsthändler, Antiquare, Leihbibliothekare, Inhaber von Lesekabinetten, Verkäufer von Druckschriften, Zeitungen und Bildern, welche bei der Eröffnung ihres Gewerbebetriebes das Lokal desselben, sowie jeden späteren Wechsel des letzteren spätestens am Tage seines Eintritts der Polizeibehörde ihres Wohnorts anzugeben haben. Im § 29 bleibt der Nachweis der Befähigung für Aerzte, Zahnärzte und Apotheker bestehen. § 30 behält das Bedürfniß einer Concession der höheren Verwaltungsbehörden für die Unternehmer von Privat-Kranken-, Privat-Entbindungs- und Privat-Irren-Anstalten bei und legt neben den Hebeammen auch den Heilgehilfen die Pflicht der Erwerbung eines Prüfungszeugnisses auf, behält jedoch den Landesgesetzen vor, zu bestimmen, ob das Prüfungszeugniß auch von den Thierärzten beizubringen ist. Im § 32 ist die Bestimmung, daß Schauspiel-Unternehmer zu ihrem Unternehmen die „gehörige Bildung" nachzuweisen haben, in Wegfall gekommen. Nach § 33 bedürfen Gast- und Schankwirthe einer polizeilichen Erlaubniß, welche von ihrer Zuverlässigkeit und der genügenden Beschaffenheit des Lokals, und bei Orten unter 4000 Einwohnern von dem Bedürfniß abhängig ist. § 34 führt diejenigen Gewerbe auf, welchen durch besondere Landesgesetze eine Concessionspflicht auferlegt werden kann: als Tanz-, Turn-, Schwimmlehrer, Pfandleiher, Unternehmer von Badeanstalten, Trödler, Dienstmänner, Droschkenhalter, Feldmesser, Auctionatoren, Lootsen, Wäger, Braker, Stauer 2c. § 37 bestimmt, daß die in den §§ 29—33 und 34 vorbehaltlich des Falles, daß dieselben auf Grund unrichtig geführter Nachweise ertheilt sind 2c., unwiderruflich sind. § 41 macht die Colportage von Druckschriften und Bildwerken von einer jeder Zeit widerruflichen Concession abhängig. — Der Tit. III. (§§ 53—64) handelt von dem Gewerbebetrieb im Umherziehen, zu welchem nach § 53 jetzt nur ein Gewerbeschein erforderlich ist, während das bisherige Gesetz eine „polizeiliche Erlaubniß" forderte. — Tit. IV.—X. schließen sich im Wesentlichen dem früheren Entwurf an. Der letzte § 172 verordnet, daß Tit. III. am 1. Januar 1870, die übrigen Bestimmungen des Gesetzes 3 Monate nach Publication desselben in Kraft treten.

— [In Betreff der Begründung von Bundesministerien] für die auswärtigen Angelegenheiten, den Krieg und die Finanzen wird, wie mehrfach gemeldet wird, eine Interpellation von liberaler Seite vorbereitet.

— Dem Antrag Sachsens auf Einsetzung eines obersten Bundes-Gerichtshofes für Handelssachen, schreibt die „B. B.-Z.", scheinen sich hinsichtlich seiner Ausführung vorläufig noch recht fühlbare Schwierigkeiten entgegenzustellen. In den Bundesstaaten herrscht zur Zeit noch ein sehr verschiedenes Prozeßverfahren, während in Preußen das Prozeßverfahren sich theilweise wiederum nach den in ihm geltenden verschiedenen Rechtsgebieten unterscheidet. Es würde also, so lange wir noch kein gemeinsames Prozeßverfahren haben, jede Appellsache, welche an das einzusetzende oberste Bundes-Handelsgericht gelangt, in der Appellinstanz nach demselben Prozeßverfahren, welches in dem Bundesstaate, wo die Sache erstinstanzlich entschieden worden ist, weiter zu behandeln sein — eine Bedingung, die zwar nicht unausführbar ist, deren Erfüllung jedoch, mit Rücksicht auf den nothwendig werdenden ganz unverhältnißmäßig großen Apparat von Richtern u. s. w., mit sehr großen Umständen und Kosten verbunden sein würde, und die deshalb denn auch gewissermaßen von selbst die Frage nahe legen muß, ob es nicht zweckmäßig wäre, mit der projectirten Einsetzung jenes Gerichtshofes jedenfalls bis nach dem Erlaß der im Werke befindlichen gemeinsamen Civilprozeßordnung für den Norddeutschen Bund zu warten. Es handelt sich in den betheiligten Kreisen denn auch um Erwägungen in diesem Sinne.

— In Sachen der vom hiesigen Kaufmann Grosse angeregten neuen Kanalverbindung zwischen Berlin und Dresden sind weitere Erfolg verheißende Schritte geschehen. Hr. Grosse hat die Bürgerschafts-Vertretungen der bei der Verwirklichung seines Planes meist interessirten Ortschaften veranlaßt, sich zu einer Petition an den Reichstag zu vereinigen, und ist, wie wir vernehmen, von einem großen Theil der hierfür in Anspruch genommenen Communalbehörden die Petition bereits zur Ueberreichung an das Präsidium des Bundes-Reichstags hierher gelangt.

Stettin, 9. März. [Die hiesigen Schiffszimmergesellen] haben ihre Arbeiten noch nicht wieder aufgenommen, aber eine Anzahl Uckermünder Zimmergesellen hat sich bereit erklärt, auf die von den hiesigen Schiffsbaumeistern ihnen gebotenen Bedingungen einzugehen und sind zu diesem Zweck gestern hier angekommen. Dieselben waren übrigens früher bereits zweimal geneigt, hier in Arbeit zu treten, wurden indessen durch die Einwirkung der hiesigen Gesellen von ihrem Vorhaben wieder abgebracht. Um sie derselben nun so viel als möglich zu entziehen, hat man die Vorsichtsmaßregel angewendet, sie sämmtlich auf einem und demselben Grundstück unterzubringen. (N. St. Z.)

Leipzig, 8. März. [Der gestern hier verstorbene Dr. Joseph] ist im Jahre 1811 geboren. Er war in den engern Kreisen Sachsens als vieljähriger Vorsteher der Stadtverordneten Leipzigs, als langjähriger Abgeordneter und als einer der hervorragendsten Führer der Demokratie, in den weiteren Kreisen Deutschlands als Mitglied des Frankfurter Parlaments im Jahre 1848 bekannt.

Heidelberg, 6. März. [Die siegreiche Durchkämpfung der gemischten Schule] in Mannheim wirkt ansteckend auf die Umgegend. In den dortigen Nachbardörfern Neckarau, Käferthal und Freudenheim, in der zwischen hier und Mannheim gelegenen Amtsstadt Ladenburg und hier in Heidelberg selbst ist eine starke Agitation dafür im Gang. Vor wenigen Tagen wurde hier unter übermäßigem Zudrang ein Bürgerabend dafür gehalten. Alle Parteien, mit einziger Ausnahme des schwarzen Casinos, hatten sich dazu die Hände gereicht. Für die Nationalliberalen sprach Professor Wundt, für die Demokraten und freisinnigen Katholiken Dr. Franz Mittermaier, für die Protestanten Kirchenrath Schenkel und für die Israeliten Dr. Reckendorf. Auch der Gemeinderath, obgleich viele Katholiken in seiner Mitte zählend, hat sich einstimmig für die gemischte Schule ausgesprochen. Und doch ist der Sieg noch nicht gewiß. Denn nirgends in Baden hat die Casinopartei so bedeutende Führer wie hier, nirgends ist ihr Fanatismus und ihre Rührigkeit größer, und Viele können sich ihrem Einfluß nicht entziehen, der sich mit eben so großer Leidenschaft als Klugheit jedes Mittels zur Erreichung der Parteizwecke bedient. (Fr. J.)

Frankreich. Paris, 7. März. [In der Hausmanns-Debatte] hat es die Opposition an einer sehr energischen Sprache nicht fehlen lassen, wie die Rede Jules Favre's beweist, von der wir den Schluß folgen lassen: Will die Kammer wissen, wie groß die Zahl der eingerissenen Häuser ist? Von 1852—1859 wurden 18,000 Häuser, 1866: 1161, 1867: 2256, 1868: 2325 Häuser niedergerissen. Man erwidert uns, daß, wenn Häuser zerstört worden sind, man neue in größerer Zahl dafür errichtet hat. Das ist wahr, aber unter ganz anderen Bedingungen. Die neuen Häuser enthalten weniger Wohnungen als die früheren. Für 100 neugebaute Häuser giebt es 33 Wohnungen weniger, als in den 100 zerstörten; multiplicirt diese Ziffer 33 mit der Anzahl der rasirten Häuser, und Ihr werdet finden, wie viele Leute ohne Obdach gewesen sind. (Lärm.) Heute haben Sie Schauder vor dem Elende, Sie exiliren es (Lärm), Sie brauchen ein Paris, welches alles anzieht, was verschwenderisch ist, ich wage nicht zu sagen, alles, was Euch ähnlich ist. (Lärm und Gelächter auf einigen Bänken) Nach und nach aus dem Innern der Stadt und aus der annectirten Bannmeile durch die Höhe der Miethpreise vertrieben, hat sich der Arbeiter außerhalb der Befestigungen aufs freie Feld zurückgezogen, wo man ganze Horden auf der Erde kampiren (Unterbrechung) oder in Wohnungen, die in Hast aus Backsteinen, Brettern oder getheerter Pappe errichtet sind, hausen sieht. Das ist die Barbarei neben der Civilisation. (Lärm.) Jules Favre schließt: Verharren wir nicht in dieser verhängnißvollen Servilität gegen eine Willkür, die uns ins Verderben stürzt. Lassen wir nicht zu Gunsten eines Mannes eine große Stadt confisciren, überliefern wir nicht 2 Millionen Einwohner der Laune eines Einzigen. Und Sie wagen zu behaupten, daß dies keine politische Frage sei? Nur eine Epoche von Frivolität und moralischer Anarchie, wie die unsrige, macht es möglich, daß eine solche Behaup-

---

Sprachwissenschaft für's Leben.

Sehr häufig stoßen uns im gewöhnlichen Leben Redensarten und Ausdrücke auf, deren Sinn wir kennen, deren Ursprung und eigentliche Bedeutung uns aber verborgen ist. Jedes Volk hat seinen Vorrath an denjenigen Wörtern, die irgend einer Begebenheit oder zufälligen Ursache ihre Entstehung verdanken; das Wort erhält sich, die Veranlassung wird im Laufe der Jahre vergessen. Einige der gebräuchlichsten dieser Wörter wollen wir einer Musterung unterwerfen.

Das Kauderwelsch der Gauner hören wir häufig „Gallimathias" nennen, auch ein unverständiges Geplapper pflegt man mit jenem fremdartig klingenden Worte zu bezeichnen. Es soll auf folgende Weise entstanden sein. Ein französischer Advocat verwechselte in dem Prozeß wegen eines einem Bauern Mathias gestohlenen Huhnes häufig die Worte Gallus Mathiae (der Hahn des Mathias), galli Mathias (der Mathias des Hahnes). Das Wort „Salbadern" schreibt sich wahrscheinlich von einem Salb—Bader her, da bekanntlich die Mitglieder der ehrsamen Baderzunft, die sich heutzutage die hochtrabenden Namen Coiffeur, Friseur und Bartkünstler beigelegt haben, mit einer sehr beweglichen Zunge begabt sind. — Aehnliche Ausdrücke sind Hocuspocus und Humbug. Ersteres ist wahrscheinlich aus den von Gauklern gemißbrauchten Worten hoc est corpus entstanden, welche in der katholischen Kirche bei Weihung der Hostien vorkommen; letzteres stammt angeblich von dem Namen eines schottischen Edelmannes, Hume of the bog, gegen Ende des 17. Jahrhunderts, der wegen seiner Aufschneidereien in Amerika so berühmt war, daß man ein aufschneiderisches Geschwätz nach ihm Hume of the bog nannte, was in Humbug verderbt wurde. — „Calembourg", das wir aus dem Französischen entlehnt haben, aber durch das freilich etwas nach Leder duftende „Kalauer", wiedergeben können, verdankt seinen Ursprung einem westphälischen Edelmanne, von Calemberg, welcher am Hofe Königs Stanislaus von Polen lebte und so schlecht französisch sprach, daß immer die lächerlichsten Verwechslungen zu Tage kamen.

Viele Wörter, die wir aus fremden Sprachen entlehnt haben, sind derartig umgebildet, daß wir, ihrem Klange folgend, ihnen einen ganz anderen Ursprung zu geben geneigt sind, als der, den sie in Wirklichkeit haben. Den rothen Billardball hörten wir überall „Caroline" nennen, und wundern uns, wie er zu diesem Mädchennamen gekommen, in Wirklichkeit ist es aber eine Zusammenziehung aus „Caramboline". — Das Getränk Punsch ist von dem hindostanischen Wort pantsch, fünf, herzuleiten, weil es aus fünf Bestandtheilen — Wasser, Thee, Arrac, Zucker und Citronen — bereitet wird. Hier können wir füglich die Herkunft von des Punsches Bruder, dem Grog, einfügen. Der englische Admiral Vernon (um die Mitte des vorigen Jahrhunderts), ließ den Matrosen die früher unvermischt gegebene Portion Rum mit Wasser verdünnt austheilen. Da diese den Admiral wegen seines kameelhaarenen Rockes (engl. Grogram) den alten „Grog" zu nennen pflegten, so übertrugen sie diesen Spitznamen auch auf das neue Getränk.

Eine eigene Geschichte hat auch der Namen jeder Münzgattung. Unser Thaler leitet seinen Namen von Joachimsthal in Böhmen ab, wo freilich nicht zuerst, aber doch in vorzüglicher Güte und sehr häufig die Grafen von Schlick um 1518 jene Münze im Gewicht von zwei Loth schlagen ließen. Ursprünglich hieß sie Joachims- oder Schlickthaler. Die Ducaten ließ zuerst König Roger II. von Sicilien als Herzog von Apulien im Jahre 1140 mit dem Bilde Christi und der Umschrift; Sit tibi, Christi, datus, quemtu regis, iste ducatis (Es sei Dir geweiht, Christus, jenes Herzogthum, welches Du regierst) schlagen. Das letzte Wort der Inschrift gab der Münze ihren Namen. Die englische Guinee hat ihren Namen von dem Goldlande Guinea in Afrika, weil die ersten aus dem von dort kommenden Metall geschlagen wurden. Florin hat den Namen von seinem Prägungsort Florenz, der Kreuzer von dem von Alters her darauf gedruckten Kreuz, die italienische Zechine von dem Münzhause la Zecca (arabisch sekkah, Prägestock) in Venedig, wo sie 1280 zuerst geschlagen wurde.

Von der klingenden Münze zum Spiel ist kein großer Schritt: Pharao ist so genannt, weil ehemals auf einem der Kartenblätter König Pharao abgebildet war. L'Hombre ist spanisch und heißt „der Mann" (el hombre); es bezeichnet eigentlich den Spieler, gegen den die Uebrigen spielen, dann das Spiel selbst. Whist ist Zeichen der Aufmerksamkeit: Pst! Skat kommt vom französischen écart (altfranzösisch escart), welches die abgelegten Karten bedeutet. Daus ist deux, zwei, weil es mit zwei Augen versehen ist.

Reiche Ausbeute liefert uns auch das Militairwesen. Hußar ist ursprünglich eine ungarische Waffengattung und wird hergeleitet von husz, zwanzig, weil im 15. Jahrhundert unter König Matthias von je zwanzig Häusern ein Reiter gestellt werden mußte. Die Dragoner führen ihren Namen von einem Feldzeichen, das ehemals einen Drachen (französisch dragon) darstellte. Grenadier war in der alten Kriegskunst ein Granatenwerfer (italienisch grenada). Die Ulanen, aus dem türkischen oghlan (junger Mensch), sind ursprünglich tatarische, dann polnische leichte Reiter. Corporal ist Entstellung aus dem französischen caporal, wörtlich „Hauptmann" (italienisch capo, Kopf). Infanterie kommt vom italienischen in fante. Wie in jeder Sprache manche Wörter ihre ursprüngliche Bedeutung verändern, so erweiterte sich das lateinische infas, Kind, im italienischen infante, zu der Bedeutung Bursche, Knecht, dann Fußknecht, Fußsoldat; infanteria ist nämlich italienischen Ursprungs, wie auch cavalleria (von cavallo, Pferd).

Um aus der rauhen Kriegswelt in die anmuthigere Sphäre der Weiblichkeit zu gelangen, gedenken wir des Namens Blaustrumpf. Derselbe ist aus dem englichen entlehnt. Um das Jahr 1780 blühte in London eine Gesellschaft von Schöngeistern weiblichen Geschlechtes, deren Vorsitzende, Frau Stillingfleet, stets blaue Strümpfe trug. Von ihr übertrug man den Namen auf ihre Schwestern in Apollo. — Das berüchtigte Lynchgesetz, die Ausübung der Volksjustiz in Nordamerika, verdankt seinen Namen einem John Lynch, der gegen Ende des sechszehnten Jahrhunderts, von seinen Mitbürgern beauftragt, flüchtige Sclaven aufspürte und mit großer Härte bestrafte.

Von den Studenten-Ausdrücken Philister und Manichäer soll ersterer 1693 in Jena entstanden sein, wo bei einer Schlägerei zwischen Bürgern und Studenten einer der Letzteren todt auf dem Platze blieb. Am Sonntag darauf eiferte ein Prediger heftig gegen die That und sagte unter Anderm: es sei dabei hergegangen, wie in der Bibel, Richter 10, geschrieben steht: „Philister über Dir, Simson!" Von da ab nannten die Jenaischen Studenten jeden Bürger einen Philister. Die Manichäer hielt man im Mittelalter für dasselbe Volk wie die Juden, daher man es auf einen Gläubiger anwandte. Die Worte Tabak und Cigarre sind indianischen Ursprunges: Cigarro bezeichnet ursprünglich eine Tabaksart der Insel Cuba, Tabaco ist in der Sprache von Hayti das Gefäß, aus welchem die Eingeborenen rauchen. Eine ähnliche Uebertragung des Namens vom Gefäß auf den Inhalt haben wir in Knaster. Das spanische canastro (aus latein. canistrum) ist ein Schilfkorb, in welchem der Tabak verschickt wird. (Fr. J.)

tung aufgestellt werden kann. Wie, die Situation einer großen Stadt von 2 Millionen Einwohnern einem einzigen Manne gegenüber ist keine politische Frage? Und dieser eine Mann ist nicht der Seine-Präfect, sondern der Kaiser, der Kaiser, der nach der Constitution, die Sie nicht mißachten dürfen, der einzig Verantwortliche ist. (Lärm und Unterbrechung.) Sie, Herr Staats-Minister, Sie können es versuchen, durch interessirte Erklärungen Sich von Ihrer Verantwortlichkeit loszumachen, um Ihr Portefeuille zu retten, allein Sie können dies nicht thun, ohne den Souverain Preis zu geben und ihn den mit Recht verletzten Parisern gegenüber allein stehen zu lassen." (Lebhafter Beifall auf den Bänken der Opposion. Anhaltender Lärm.)

Rußland und Polen. [Ein Circular] des Gouverneurs von Wilna befiehlt den Kreischefs, den Beamten der Stadt- und Landpolizei und den Friedensrichtern, unablässig darüber zu wachen, daß der Unterricht in der polnischen Sprache und die Verbreitung polnischer ABC- und Lesebücher und Katechismen vollständig aufhöre. Er bemerkt hierbei zugleich, daß das Verbot des Gebrauchs der polnischen Sprache an öffentlichen Orten eben so strenge in den Kreisen, wie in der Gouvernementsstadt zu beobachten sei.

Danzig, den 11. März.

* [Landwirthschaftliche Ausstellung.] In Verbindung mit der Anfangs Mai d. J. in Breslau tagenden Wander-Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe soll in Breslau eine Ausstellung landwirthschaftlicher Producte und landwirthschaftlich-technischer Fabrikate veranstaltet werden. Das vorbereitende Comité hat diese Mittheilung an die Aeltesten der hiesigen Kaufmannschaft mit dem Ersuchen gerichtet, die hiesigen Getreidehändler darauf aufmerksam zu machen, daß es für unsern Platz von Wichtigkeit sein dürfte, Proben der von hier exportirten landwirthschaftlichen Erzeugnisse daselbst auszustellen. Dieselben würden bis zum 1. Mai einzusenden sein, doch muß die Anmeldung im Laufe dieses Monats an Herrn M. Elsner von Gronow zu Kalinowitz gerichtet werden. Die näheren gedruckten Angaben sind im Bureau der Kaufmannschaft einzusehen.

Memel, 6. März. [Grenz-Excesse.] In der Nacht des 10. Juni v. J. überschritt eine aus 40—50 Mann bestehende Schmugglerbande die russische Grenze am Seestrande in der Richtung des Städtchens Polangen. Die Spitze bildete ein mit Feuergewehren vollständig bewaffnetes Corps, ihm folgte das mit der Contrebande, bestehend aus Fäßchen mit Branntwein und Waaren-Collis, belastete Reitergeschader. Das Unternehmen war verrathen und darum die ausgestellten Wachen verdoppelt worden. Dessenungeachtet gelang es den Schmugglern, drei russische Soldaten zu umzingeln, sie ihrer Waffen zu berauben und unter starken Mißhandlungen auf das preußische Gebiet escortiren zu lassen. Darauf begann der Kampf zwischen Schmugglern und der Grenzwache, wobei Schüsse gewechselt und auf beiden Seiten Verwundungen vorkamen. Die Schmuggler mußten der Uebermacht weichen und sich auf das preußische Gebiet zurückziehen. Die bei weitem größere Anzahl der Theilnehmer an dem Verbrechen bestand, wie die Untersuchung es herausstellte, aus Szameiten, russischen Unterthanen. Gegen 2 Losleute, Thalis und Komschließ, konnte die Anklage festgestellt werden, von denen der Erstere zu dreijähriger Zuchthausstrafe verurtheilt, der Andere aber freigesprochen wurde, weil es ihm gelang, sein Alibi wahrscheinlich zu machen. Der Vertheidiger des Thalis, Justizrath Bock, hatte gegen die Anklage den Rechtseinwand erhoben, daß dieselbe zu ihrer Verfolgung vor einem preußischen Gerichtshofe darum sich nicht eigene, weil der Beweis darüber nicht geführt worden, daß sie auf russischem Staatsgebiete vorgenommenen Handlungen auch nach russischen Gesetzen mit Strafe bedroht seien. Der Gerichtshof lehnte diesen Rechtseinwand jedoch ab, indem er ausführte, daß von einem civilisirten Staate nur angenommen werden könne, die incriminirten Handlungen seien auch nach den russischen Gesetzen strafbar. (K. H. Z.)

Vermischtes.

Oderberg, 7. März. [Eisenbahnunfall.] Heute früh entgleiste zwischen Teschen und Karwin ein gemischter Zug, die Locomotive stürzte über die Böschung des etwa eine Klafter hohen Dammes herab und wurde zertrümmert, ein Gepäckwagen wurde bedeutend, ein Personenwagen in minderem Grade beschädigt. Menschenleben ist keines zu beklagen, doch erlitten der Ober-Conducteur eine Verrenkung am Arme, ein Conducteur der Gesellschaft und der die Post führende Conducteur Quetschungen

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Hamburg, 6. März: Ceres, Eckhoff; — von Antwerpen, 7. März: Hayti (S.-D.), Newmann.

Angekommen von Danzig: In Libau, 3. März: Julius Vorwärts, Schramm: — in Copenhagen, 6. März: Emanuel, Petersen.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depesche vom 10. März.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	336,0	—1,0	O	s. schwach	trübe.
7	Königsberg	335,8	—3,6	NO	schwach	trübe.
6	Danzig	335 8	—0,3	Windstille		bedeckt, Nebel, Reif.
7	Cöslin	334,9	—0,2	SOS	schwach	bedeckt.
6	Stettin	334,5	—0,2	OSO	schwach	bedeckt, Nebel.
6	Putbus	332,7	—0,3	O	schwach	bedeckt.
6	Berlin	332 7	0,0	O	schwach	bewölkt.
7	Köln	330,2	—1,1	SO	schwach	sehr heiter.
7	Flensburg	334,9	—0,2	O	schwach	bedeckt, Nachts Schnee.
7	Haparanda	336,4	7,7	NW	schwach	bedeckt.
7	Stockholm	336,6	—5 5	OSO	schwach	bedeckt, gestern Abend Wind WSW und Nordlicht.
7	Helder	333,0	—0,3	OSO	mäßig	heiter.

Concurs-Eröffnung.

Königliches Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,
1. Abtheilung,
den 16. Februar 1869, Mittags 1 Uhr.

Ueber das Vermögen des Gastwirths **F. H. Mueller** auf Westerplatte zu Neufahrwasser ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 11. Januar cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechts-Anwalt **Martiny** bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 22. Februar 1869,
Mittags 12 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 18 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn St.- u. Kr.-Richter Dr. **Schmidt** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **16. März cr.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (7852)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,
den 28. Januar 1869.

Das den Eigenthümer **Ferdinand** und **Johanna Mathilde Rosalie** geb. **Zöllner-Müllerschen** Eheleuten gehörige Grundstück Kl. Bölkau No. 57 des Hypotheken-Buchs abgeschätzt auf 5337 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf, zufolge der nebst Hypothekenschein im Bureau V einzusehenden Taxe, soll

am 4. September 1869,
Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer No. 18 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (7701)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Löbau
den 21. November 1868.

Das den **Michael** und **Josephine Majewski'schen** Eheleuten gehörige Grundstück Kazaniec No. 60, abgeschätzt auf 8180 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll

am 24. Juni 1869,
Vormittags 11½ Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (4919)

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen der Handelsfrau Elise Dietrich, hierselbst, Inhaberin der Firma Elise Dietrich vormals Plev, ist der Kaufmann Albert Reimer zum definitiven Verwalter bestellt. (8778)

Elbing, 3. März 1869.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Emil Wegner** zu Thorn ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 7. April c.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 3 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen. (8559)

Thorn, den 6. Februar 1869.
Königliches Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.
Plehn.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht zu Conitz
den 30. September 1868.

Das dem Johann Möller gehörige, im Dorfe Kossabude unter No. 14 der Hypothekenbezeichnung belegene Grundstück, abgeschätzt auf 9570 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

12. April 1869,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden. (1934)

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von heute ist in unser Procuren-Register unter No. 6 eingetragen, daß der Kaufmann Elias Flater zu Marienburg als Inhaber der daselbst unter der Firma

E. Flater

bestehende Handelsniederlassung den Handlungs-Commis Julius Eduard Flater daselbst, ermächtigt hat, die vorbenannte Firma per procura zu zeichnen.

Marienburg, den 5. März 1869. (8757)
Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zum meistbietenden Verkauf von Bau- und Brennhölzern stehen folgende, Vormittags 10 Uhr beginnende Termine im Gasthause des Herrn Rahn zu Stutthof an:

Für den Belauf Pröbbernau
Donnerstag, den 18. März 1869.

Für die Belaufe Bodenwinkel, Stutthof und Pasewark
Freitag, den 19. März 1869.

Steegen, den 6. März 1869. (8684)
Der Oberförster
Otto.

Danziger Privat-Actien-Bank.

Zur dreizehnten ordentlichen General-Versammlung werden in Gemäßheit des § 41 des Statuts vom 4. Februar 1867 die Herren Actionaire auf

Sonnabend, den 13. März c.,
Nachmittags 4 Uhr,
im Bankgebäude Langgasse No. 33,

unter Hinweis auf die §§ 23, 41 bis 46 des Statuts, hierdurch ergebenst eingeladen.

Die Einlaß- und Stimm-Karten werden am 11. und 12. März c., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Bureau der Bank an die in den Stammbüchern derselben eingetragenen Actionaire ausgegeben. (7959)

Gegenstände der Verhandlung sind: die in § 43 des Statuts vorgeschriebenen Geschäfte, einschließlich der Wahl von zwei Mitgliedern des Verwaltungsrathes.

Danzig, den 20. Febr. 1869.
Direction der Danziger Privat-Actien-Bank.
Schottler. B. Rosenstein. J. S. Stoddart.

In dem Concurse über das Vermögen des Gastwirths **J. H. Müller** auf Westerplatte zu Neufahrwasser werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum 15. April cr. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf den

7. Mai cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Stadt- u. Kreisrichter Dr. **Schmidt** im Verhandlungszimmer No. 18 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Justizräthe **Breitenbach, Poschmann** und **Walter** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 26. Februar 1869.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (8687)

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Baer Jacobi** zu Schlochau ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 17. März d. J. einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechthängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 25. Januar d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 8. April 1869,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter **Oloff** im Terminszimmer No. 3 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Stinner** und Justizräthe **Schultze** und **Doering** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Schlochau, den 18. Febr. 1869. (8096)

Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In Folge Verfügung vom 27. Februar ist am 2. März 1869 die in Lautenburg errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns **Salomon Horwitz** ebendaselbst unter der Firma

Salomon Horwitz

in das diesseitige Firmen-Register unter No. 159 eingetragen.

Strasburg, den 27. Februar 1869.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (8764)

Offene Oberlehrerstelle.

Die sechste Oberlehrerstelle am hiesigen Gymnasium, mit welcher ein Gehalt von 800 Thlr. jährlich verbunden ist, ist erledigt und soll zu Ostern d. J. besetzt werden. Bewerber, welche die unbedingte facultas docendi in der Mathematik und Physik für die oberen Klassen von Gymnasien und Realschulen haben, werden ersucht, ihre Meldungen, welchen die Zeugnisse beigefügt sein müssen, bis zum 20. März d. J. bei dem unterzeichneten Gesammtpatronat einzureichen. Solche Bewerber, die außerdem die Qualification für den Turnunterricht haben, dürfen auf vorzugsweise Berücksichtigung rechnen.

Thorn, den 4. März 1869. (8597)

Das Gesammt-Patronat des Gymnasiums.

Die

Samen- und Pflanzen-Handlung

von

A. Hummler

in Elbing,

empfiehlt besten frischen u. keimfähigen Gemüse-, Feld-, Wald-, Blumen- u. Topfpflanzen-Samen 2c., Obstbäume, Obststräucher, edle Wein-, Rosen-, Park- und Alleebäume, Ziersträucher, rankende Pflanzen, Knollen- und Staudengewächse, Georginen, Heckensträucher, davon vorzüglich Weißdorn. Pflanzen fürs Zimmer, Gewächshäuser und freie Landgruppen in großer Auswahl. Blumen-Bouquets und Kränze 2c. billigst.

NB. Preis-Verzeichnisse darüber werden auf Verlangen gratis übersendet.

A. Hummler in Elbing,
(8264) Baumschule-Besitzer.

Armen-Unterstützungs-Verein.

Am Mittwoch, den 17. März cr., Abends 7 Uhr, findet im großen Saale des Schützenhauses die statutengemäße jährliche **General-Versammlung** statt, zu welcher sämmtliche Mitglieder ergebenst eingeladen werden. Tagesordnung: 1) Bericht über die Kassenverhältnisse und Rechnungslegung pro 1868, 2) Wahl der Revisoren der Rechnung, 3) Abänderung des Statuts Behufs Nachsuchung von Corporationsrechten, 4) Neuwahl des Vorstandes.

Der Vorstand.

Beste Crownfullbrand Heringe,	unverzollt	$15\frac{1}{2}$	Thlr. pr.	Tonne.
„ „ „	verzollt	$16\frac{1}{2}$	„ „	„
„ Crownbrand Ihlen „	unverzollt	$9\frac{1}{3}$	„ „	„
„ „ „	verzollt	$10\frac{1}{3}$	„ „	„

bei Partien etwas billiger, sowie Groß-Berger und Torn-Bellies billigst zu haben im

Herings-Magazin „Langelauf“,
Hopfengasse No. 1. (8857)

Den Empfang meiner sämmtlichen

Nouveautés

für die Frühjahrs-Saison in

Kleiderstoffen,
Confections,
Costüms,
französischen Châles,
englischen Plaids 2c.,

erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen,

W. JANTZEN.

Avis!

Vom heutigen Tage ab unterhält der Apotheker

Herr Fritz Springer in Neufahrwasser

ein complettes Lager meiner Fabrikate und Verkaufs-Artikel in allen Sorten und Qualitäten feinster und billiger

Liqueure, Rum, Arac und Cognac's 2c.

zu hiesigen Fabrikpreisen.

Fabrikzeichen GS

Gustav Springer,
Danzig. Sprit- und Liqueur-Fabrik. Danzig.
Holzmarkte No. 3.

Auf Obiges Bezug nehmend, dem geehrten Publikum, insbesondere den Herren Rhedern und Schiffs-Capitainen die ergebene Anzeige, daß ich von heute ab ein Lager feiner und billiger

Liqueure, Rum, Arac und Cognac's 2c.

aus der

Sprit- und Liqueur-Fabrik meines Bruders, Gustav Springer, Danzig, Holzmarkt No 3,

zum Flaschen-Verkauf bei Fabrikpreisen unterhalte.

Größere Aufträge werden angenommen, schleunigst und prompt durch die Fabrik effectuirt. Preis-Courante gratis. (8373)

Fritz Springer,
Apotheker in Neufahrwasser, am Markt No. 80.

Hiermit erlaube mir anzuzeigen, dass ich **Stadtgebiet No. 25** eine

Asphalt- und Dachpappen-Fabrik

errichtet habe und empfehle:

Asphaltirte Dachpappen in verschiedenen Stärken in Bahnen und Tafeln,
Asphalt-Dachlack zum Anstrich neuer und schadhaft gewordener Pappdächer,
Asphalt in Broden, als Zusatz zum Steinkohlentheer beim Anstrich der Pappdächer,
Asphaltplatten zur Isolirung von Fundamenten und Abdeckung von Gewölben;

ferner:

Pappstreifen, Deckleisten, Lattennägel, Pappnägel, Steinkohlentheer zu den billigsten Preisen.
Eindeckungen mit asphaltirter Dachpappe, sowie **Reparaturen** aller Art werden bestens ausgeführt.

Bestellungen werden in der **Fabrik,** sowie in meinem **Comtoir Poggenpfuhl ll,** angenommen.

(7952) **Richard Meyer.**

Lyoner Seidenstoffe,
couleurte und schwarze,

trafen in reichen Sortimenten ein und halte ich dieselben hiermit angelegentlichst empfohlen.

W. JANTZEN.

Neueste Cotillonsachen.

Glas-Flacons pro Dtzd. 20 Sgr.,
Knall-Kopfbedeckungen pro Dtzd. 17½ Sgr.,
Attrapen im verschiedensten Genre,
geschmackvolle Orden von 2½ Sgr. bis 2 Thlr. pro Dtzd.,
Schärpen, Schürzen, Diademe und farbige Fächer zum Ausziehen. (3600)

Louis Loewensohn,
1. Langgasse 1.

Von importirten Havanna-Cigarren 1868er Ernte empfing eine grosse Auswahl. Qualität, Arbeit und Brand sind vorzüglich und die Preise mässig. (8620)

Emil Rovenhagen,
Langgasse 81.

Ein großes Lager von **Capern** unterhält und empfiehlt Wiederverkäufern und Consumenten die Handlung von [8828]

Bernhard Braune.

Stubentapeten

in den schönsten Mustern zu den billigsten Preisen offerirt (8643)

R. H. Siemenroth
in Mewe.

Für Pferde-Besitzer.

Professor Rarey's

prämiirtes Mittel gegen den **Kropf der Pferde** in versieg. Original-Flaschen a 7½ Sgr. mit Gebrauchsanweisung bei [8623]

Albert Neumann in Danzig.
J. A. Bonowsky in Lauenburg i. Pr.

Alle Sorten

en gros **Schirmgarnituren** en détail

als Schienen, Gabeln, Gestelle, Schieber, Kronen 2c., Hornkolben, Stöcke, Gummischließer aller Art.

Schirmstoffe und Bezüge im Ausschnitt bei

F. A. Pommer, Berlin,
Königsstr. 38. (8167)

Bürsten:

Kopf-, Kleider-, Zahn- und Nagel-Bürsten,

Kämme:

Frisir-, Zopf-, Staub- u. Kinderkämme empfiehlt billigst **Albert Neumann,** Langenmarkt 38.

Didier's

Gesundheits-Senfkörner

sind wieder von Paris eingetroffen und ächt zu haben in der Parfümerie- und Seifen-Handlung von (8600)

Albert Neumann, Langenmarkt 38.

Cotillon-Gegenstände, Rippessachen, Knallbonbons

mit komischen Inhalt empfiehlt in neuestem Genre und in großer Auswahl

Albert Neumann, Langenmarkt 38.

Beleuchtungs-Gegenstände,

jeder Art zu Gas, Petroleum u. Lichten, als:

Kronleuchter, Wandarme, Candelaber 2c.,

sowie alle zu denselben gehörigen Theile empfehlen

Berkau & Lemke,
vormals **C. Herrmann,**
Bronce-Fabrik,
Jopengasse No. 4.

Der in seinen **vortrefflichen Eigenschaften** und **Wirkungen rühmlichst anerkannte,** allseitig **bewährte** und empfohlene **Alpenkräuter-Gesundheits-Liqueur „Hämorrhoiden-Tod“** von Dr. J. Fritz ist à Fl. 11 Sgr. in Danzig stets vorräthig bei **Albert Neumann,** Langenmarkt. (5907)

Billiger Schiffs-Verkauf.

Das vom Strande abgebrachte **Memeler** Barkschiff Baltic, 287 Lasten groß, 9 Jahr alt, von Eichenholz und noch sehr gut erhalten, mit einigem Inventarium, ist billig und mit vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen durch

(8856) **Julius Retzlaff,** Fischm. 15.

In

Forst Kokoschken

finden vom 15. d. Mts. ab allwöchentich **jeden Montag und Donnerstag** bis 12 Uhr Mittags **Verkaufs-Termine** von **Bauhölzern und Stangen** statt

Th. Joachimsohn.

Buhnenpfähle von ficht. Schwarten, gespalten, und Ziegelbretter offerirt zu billigem Preise

C. S. Rentel, Königsberg i. Pr.,
(8215) Lizentstraße No. 9.

---

20 Mann Brettschneider

finden in meiner Forst Kokoschken, 1½ Maile von hier, vom 15. dieses Monats ab Beschäftigung. Näheres daselbst bei meinem Förster **Kanthak** zu erfahren. (8706)

Th. Joachimsohn.

Heute früh 10 Uhr wurde meine liebe Frau **Anna** geb. Reinhold von einem Töchterchen glücklich entbunden. [8858]

Neufahrwasser, den 10. März 1869.

Dr. Kinze.

Die Entbindung meiner Frau **Ellen** geb. **Enet** von einem gesunden Knaben beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Hamburg, den 8 März 1869.

(8809) **Waechter-Jarischau.**

Bock-Auction

zu Rosainen bei Marienwerder in Westpreußen.

Am Freitag, den 19. März

Mittags 1 Uhr.

22 Vollblut-Thiere des Rambouillet-Stammes, 24 Original Kammwoll-Böcke.

Abstammung (siehe Deutsches Heerdbuch von Settegast u. K. II. B. Seite 147).

Verzeichnisse werden auf Wunsch verschickt

(8150) **Richter.**

Göthe's sämmtliche Werke,

Cotta'sche Original-Ausgabe, in 36 Bänden für 3 Rh. (so eben vollständig erschienen) werden empfohlen durch (8816)

Th. Anhuth, Langenmarkt No. 10.

Nach auswärts können vollständige Exemplare umgehend expedirt werden.

Kaufleute, Hoteliers

und andere, mit den Landwirthen in Verbindung stehende Gewerbtreibende verbreiten ihre Annoncen zweckmäßig durch den landwirthschaftlichen Anzeiger der „Land- und forstwirthschaftlichen Zeitung", welche von allen größeren Grundbesitzern der Provinz ohne Unterschied des politischen Bekenntnisses gehalten wird. (5914)

Annoncen (1½ Sgr die Petitzeile) sind an die Expedition der Zeitung **Dalkowski'sche** Universitätsbuchdruckerei zu Königsberg, Wassergasse No. 16—18 zu senden. Abonnementspreis der Zeitung vierteljährlich 20 Sgr.

Cabliau und Stockfische

empfiehlt (8806)

Robert Hoppe.

Aal-Roulladen, marinirten Brataal, Bratheringe in Fäßchen, russische Sardinen in Fäßchen, Kräuter-Anchovis und frischen Astrachaner Perl-Caviar empfiehlt (8807)

Robert Hoppe.

Italienische und deutsche Macaroni, so wie Nudeln in den verschiedensten Formen und aus den besten Fabriken empfiehlt (7888)

Carl Marzahn, Langenmarkt No. 18.

English and french lessons in grammar, and conversation, combined with commercial correspondence are given on moderate terms by **Dr. Rudloff,** Frauengasse No. 29.

Neuester

Luftdruck-Telegraph

ohne Batterie, welcher allen bisherigen Klingelvorrichtungen in jeder Weise vorzuziehen, steht bei mir zur gefälligen Ansicht. Einrichtungen übernehme ich prompt und billig.

C. Brüggemann,

(8770) Ketterhagergasse 4.

Goldfische empf. **August Hoffmann,** Aquarienhandlung, Heiligegeistgasse No. 26.

Rub- u. Leinkuchen

in bester Qualität empfiehlt frei ab den Bahnhöfen

(8503) **R. Baecker** in Mewe.

Am 19. März c. soll das fast neu ausgebaute, durchweg Boden 1. und 2. Klasse enthaltende schöne Grundstück Ab. Gr. Pallubin No. 20. von circa 264 Morgen 154 []R. bestehend, in öffentlicher Subhastation in Pr. Stargardt verkauft werden. Das Grundstück kostete dem jetzigen Besitzer an Kaufpreis vor 6 Jahren 11,400 Thlr. ohne die jetzt aufgeführten Bauten von circa 3000 Thlr. Die vor zwei Jahren aufgenommene Landschaftstaxe weist einen Werth von 10,272 Thlr. nach. (8479)

Ein langjähriges, bestrenommirtes Colonialwaaren- und Schankgeschäft, **„unter den Linden" in Löbau,** soll Umzugs halber unter soliden Bedingungen verkauft werden. Adressen werden unter No. 8741 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Fünf schwere Mastochsen

stehen in Felgenau b. Dirschau zum Verkauf. (8811)

5000 Stämme (starke) Kiefern,

nicht mehr als ¼ Meile von einem schiffbaren Flusse Polens liegend, sind billig zu verkaufen. Näheres bei Herrn **Frost** in Strasburg in Westpeußen. (8644)

Bei meiner Uebernahme des ländlich anmuthig gelegenen Schützenhauses in Konitz in West-Pr., finden dort bei mir, vom 2. April cr ab, Pensionaire zum dortigen Gymnasium, wie einzelstehende Damen oder Herren angenehme Wohnung und freundliche Verpflegung gegen mäßiges Honorar. Meldungen bis zum 1. April in Pr. Stargardt, später in Konitz bei

(8476) **Otto Kuhnke.**

Ein zweistöckiges Haus im Mittelpunkte von Marienwerder, gut ausgebaut und wohnlich eingerichtet, zu jedem Geschäft geeignet, ist bei geringer Anzahlung und festen Hypotheken billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **Fr. Reessing,** Marienwerder, Breite Str. 29.

Fertige Anzüge

für Damen

habe ich von jetzt an meinem Confectionsgeschäft in großartiger Auswahl zugelegt und empfehle solche von den neuesten Stoffen und modernsten Façons

von 4 bis 20 Thaler per Costüm.

Josef Lichtenstein.

Atlasse zum Garniren

in 50 verschiedenen Farben von 25 Sgr. per Elle an.

Josef Lichtenstein.

Frühjahrs-Saison.

Die von mir in Paris und Berlin gekauften Neuheiten in Paletots und Umhängen sind eingetroffen und bieten bei der Mannigfaltigkeit der Façons und Stoffe für jeden Geschmack die reichhaltigste Auswahl, welche ich hiermit zu den solidesten Preisen angelegentlichst empfehle.

Josef Lichtenstein.

Schwarze

Seidenstoffe

zu Kleidern, Taffet, breite Waare, von 27½ Sgr. an, Rips oder faille do. von 1 Thlr. 2½ Sgr. an, sowie alle neuen schwarzen Seidenstoffe in haltbarer Waare bis 3½ Thlr. per Elle empfiehlt in großer Auswahl

Josef Lichtenstein.

Zwei **Niederungsgrundstücke** von ca. 5 und 4 c. H., in hiesiger Nähe, sind wegen Auseinandersetzung unter annehmb. Bedingungen käuflich und erfahren Reflect. Näheres in der Exped. d. Ztg. (8656)

Amerikanische Wirthschafts-Schürzen (auch keilförmig) für Damen in der Wiener Damenschuhe und Herrenstiefel-Niederlage, Glockenthor 142. (8838)

Kartoffelstärke und Kartoffelmehl

offerire von einem mir übertragenen unversteuerten Lager in 1/1, 2 und 4 Ctnr. Fässern billigst. (8775)

Herrmann Kramer, Vorst. Graben 44 c.

Ein sprech. Papagei nebst Gbr. billig käuflich Baumgartschegasse 44. (8830)

In Jenkau b. Danzig

stehen 12 starke gesunde junge Zugochsen zum Verkauf. (8787)

Eine **Pachtung,** 630 Morgen Areal, mit vollständigem Inventar und sehr guten Gebäuden, kann zu Marien oder Joh. d. J. übernommen werden. Hierzu ist ein Capital von 1800 Rh. erforderlich. Auch kann diese Wirthschaft mit einer Anzahlung von 4000 Rh. gekauft werden. Adressen unter U. 4113 befördert die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Berlin, Friedrichsstr. 60. (8629)

Ein brauner Wallach, 6 Jahr alt 5' 2" groß, gut angeritten, (auch geht derselbe gut ein- und zweispännig im Wagen, steht bei **Daniel Lankau,** in Ohra Niederfeld No. 363 zum Verkauf. (8854)

Ein fast neues großes Schiffsboot ist billig zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei

Hermann Behrent,

[8855] Brodbänkengasse 11.

Zum 1. April wird ein junger Mann gesucht, der entweder die Landwirthschaft erlernen will, ohne Kostgeld, oder auch daß derselbe sich noch mehr in der Landwirthschaft ausbilden will, ohne Gehalt. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes. (8833)

Ein gebildetes Mädchen, in Handarbeiten geübt, wird zur Aufsicht bei Kindern gesucht. Meldungen werden unter 8848 erbeten.

Ein Oeconom hoher Zwanziger, unverheirathet und militairfrei, der in mehreren Wirthschaften der Provinz Sachsen, wo Zuckerfabrik und Brennerei verbunden, zur Zufriedenheit thätig war und gegenwärtig 2 Rittergüter einer Zuckerfabrik selbstständig leitet, will sich zum 1. Juli d. J. verändern und wollte geehrte Reflectanten bitten ihre Adresse unter C. O. K. 29 poste restante Merseburg franco gef. niederlegen zu wollen.

Ein tüchtiger Roßlederzurichter, der zugleich Werkführer sein soll, wird für eine neu anzulegende Roßgerberei in Westpreußen bei gutem Gehalt (fast 300 Rh.) sofort gesucht.

Adressen befördert die Exped. d. Ztg. unter No. 8758.

Für mein Manufactur-, Tuch- und Leinen-Geschäft suche ich einen Lehrling, womöglich der polnischen Sprache mächtig, zum baldigen Antritt. Meldungen schleunigst. (8813)

Moritz Rabow in Carthaus.

Ein Londoner Engros-Haus in **Sherry-Portwein** und **Jamaica-Rum** sucht für Danzig einen fleißigen, fähigen, mit der Grossistenkundschaft vertrauten Agenten.

Franco-Offerten sub N. N. 276 besorgen die Herren **Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.** (8810)

Für mein Material- und Eisengeschäft suche ich möglichst sofort einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen, am liebsten auch der polnischen Sprache mächtig. (8676)

W. D. Loeschmann in Danzig, Kohlenmarkt No. 3.

Ein junger Mann, mindestens Secundaner einer Realschule, findet auf dem Comtoir eines hiesigen Waaren-, Commissions- und Agentur-Geschäftes zum 1. April cr., eine Stelle als Lehrling. Selbstgeschriebene Bewerbungen werden unter der Chiffre 8859 in d. Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein mit guten Referenzen versehener junger Mann wird für ein hiesiges Speditionsgeschäft gesucht, Adressen nebst Copie der Zeugnisse werden in der Exped. d. Danziger Zeitung unter 8853 erbeten.

Ein j. anst. Mädchen achtbarer Eltern v. auswärts w. in einem anständigen Geschäft e. Stelle n nicht Restauration. Adr. w. in d. Exd. d. Ztg. unter No. 8849 erbeten.

Ein Commis wird für ein Herren-Garderobe- und Manufactur-Waaren-Geschäft verlangt. Adr. unter Litt. 8817 in der Exped. d. Ztg.

Ein junges Mädchen, welches schon in einem Ladengeschäft conditionirt hat, sucht eine ähnliche Stelle, oder als Reisebegleiterin engagirt zu werden. Näheres unter 8203 in der Exd. d. Ztg.

Ein junger Oeconom, welcher bereits selbstständig ein Gut verwaltet und zuletzt als erster Inspector auf einer Domaine fungirt hat, sucht eine Administrator- oder Inspectorstelle auf einem größeren Gute. Adr. unter Angabe der Bedingungen unter No. 8574 in der Expedition dieser Zeitung.

Eine Wohnung, bestehend a. einem Salon, einem Arbeitszimmer, einem Speisezimmer, zwei Schlafzimmern, Küche, Speisekammer, zwei großen Dienstbotenzimmern, Water-Closets und einem Zimmer parterre, welches als Comtoir dienen könnte, ist zu vermiethen vom 1. April d. J. Brodbänkengasse No. 29, zweite Etage.

Die Wohnung ist täglich zu besehen von 11—2 Uhr. (Anmeldung beim französischen Consul. (8562)

Unterzeichnete beehrt sich einem hochgeehrten Publikum hiermit anzuzeigen, daß am nächsten Sonnabend, den 13. März, im hiesigen Schützenhaussaale zum Besten einer kranken Wittwe und deren Kindern ein **Concert** stattfinden wird. Die Mitwirkung zu demselben haben außer dem Orchester des hiesigen Stadttheaters freundlichst die Damen Frl. Lehmann, Eichhorn und Reichmann, die Herren Robinson, Denecke, Arnurius, Alexander, Cabisius und Fischer zugesagt. Im Namen jener kranken Benefiziantin bittet ein hochgeehetes Publikum um rege Theilnahme zu diesem Concerte

Numerirte Plätze a 15 Sgr, nichtnumerirte Plätze a 10 Sgr sind in der Theaterkasse in den gewöhnlichen Geschäftsstunden zu haben.

Rosa Fischer.

№ 5324 kauft zurück die Expedition d. Ztg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.